

**prospeGKT – Sektorenübergreifende  
elektronische Patientenakte in Betrieb**

**CHRISTIAN BAUER,  
IT-Manager Medizinisches Netz,  
KNAPPSCHAFT**

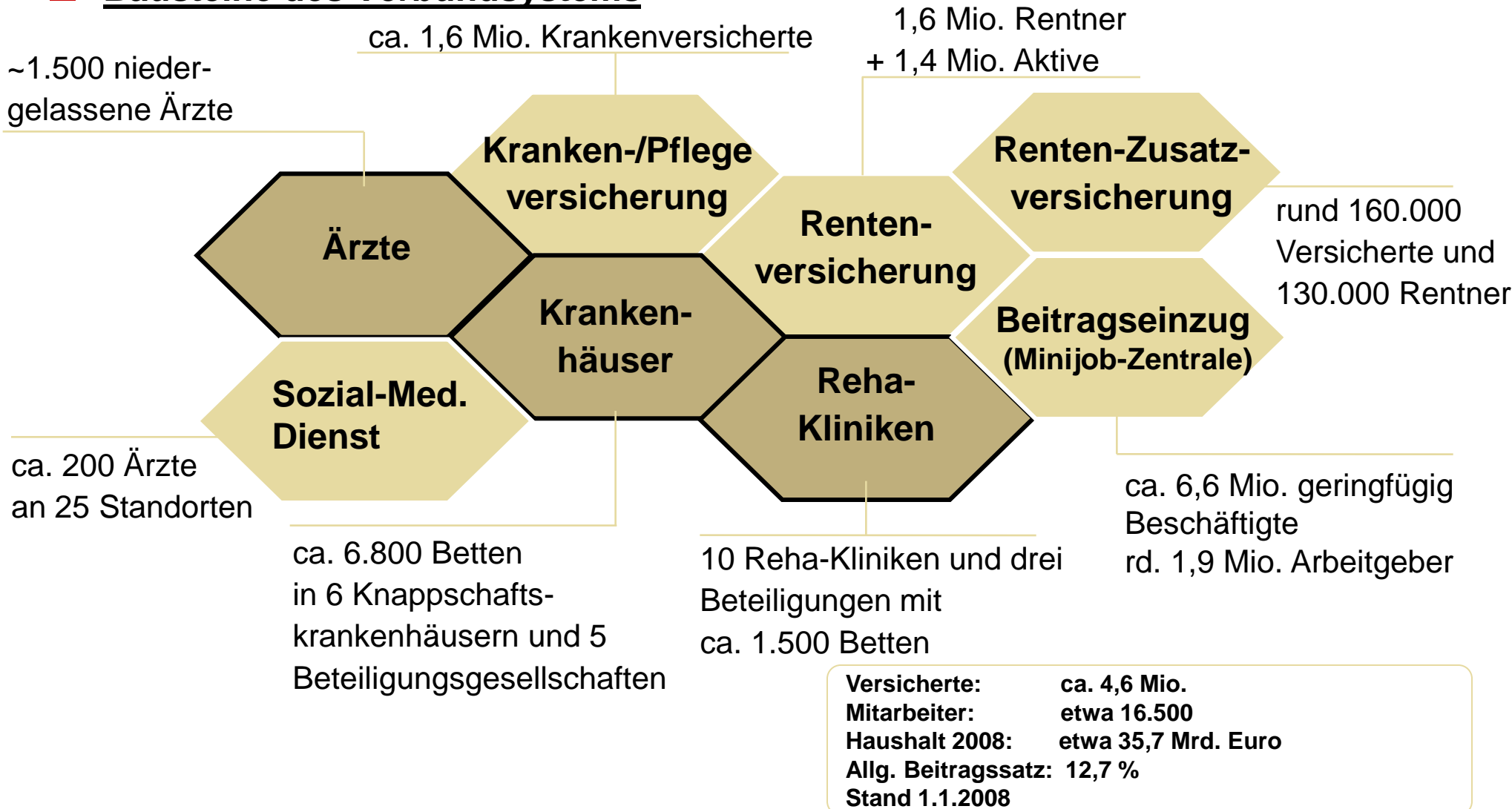
Beispielhaftes Projekt  
Landesinitiative  
Gesundes Land

Nordrhein  
Westfalen

2009<sup>+</sup>



## ■ Bausteine des Verbundsystems



# DIE prosper REGIONEN

Gesund im Verbund

Stand Januar 2009

## prosper Bottrop seit 1999

<b>Versicherte</b>	Ca. 26.600 Anmeldungen
<b>Hausärzte</b>	53 Verträge unterschrieben
<b>Fachärzte</b>	30 Verträge unterschrieben

## prosper Saar seit 2001

<b>Versicherte</b>	Ca. 36.400 Anmeldungen
<b>Hausärzte</b>	203 Verträge unterschrieben
<b>Fachärzte</b>	143 Verträge unterschrieben

## proGesund Recklinghausen seit 2002

<b>Versicherte</b>	Ca. 55.000 Anmeldungen
<b>Hausärzte</b>	211 Verträge unterschrieben
<b>Fachärzte</b>	150 Verträge unterschrieben

## prosper Gelsenkirchen/Gladbeck seit 2006

<b>Versicherte</b>	Ca. 31.600 Anmeldungen
<b>Hausärzte</b>	183 Verträge unterschrieben
<b>Fachärzte</b>	163 Verträge unterschrieben

## prosper Lausitz ab 2008

<b>Versicherte</b>	Erwartet ca. 25.000 Anmeldungen (bis Juli 2009)
<b>Hausärzte</b>	26 Verträge unterschrieben
<b>Fachärzte</b>	6 Verträge unterschrieben

## prosper Essen/Mülheim ab 2009 im Aufbau

<b>Versicherte</b>	Erwartet ca. 25.000 Anmeldungen
<b>Hausärzte</b>	85 Verträge unterschrieben
<b>Fachärzte</b>	66 Verträge unterschrieben



**Netzwerkerfolg 8**



# prospeGKT – die elektronische Patientenakte in prosper

## Motivation und Ziele



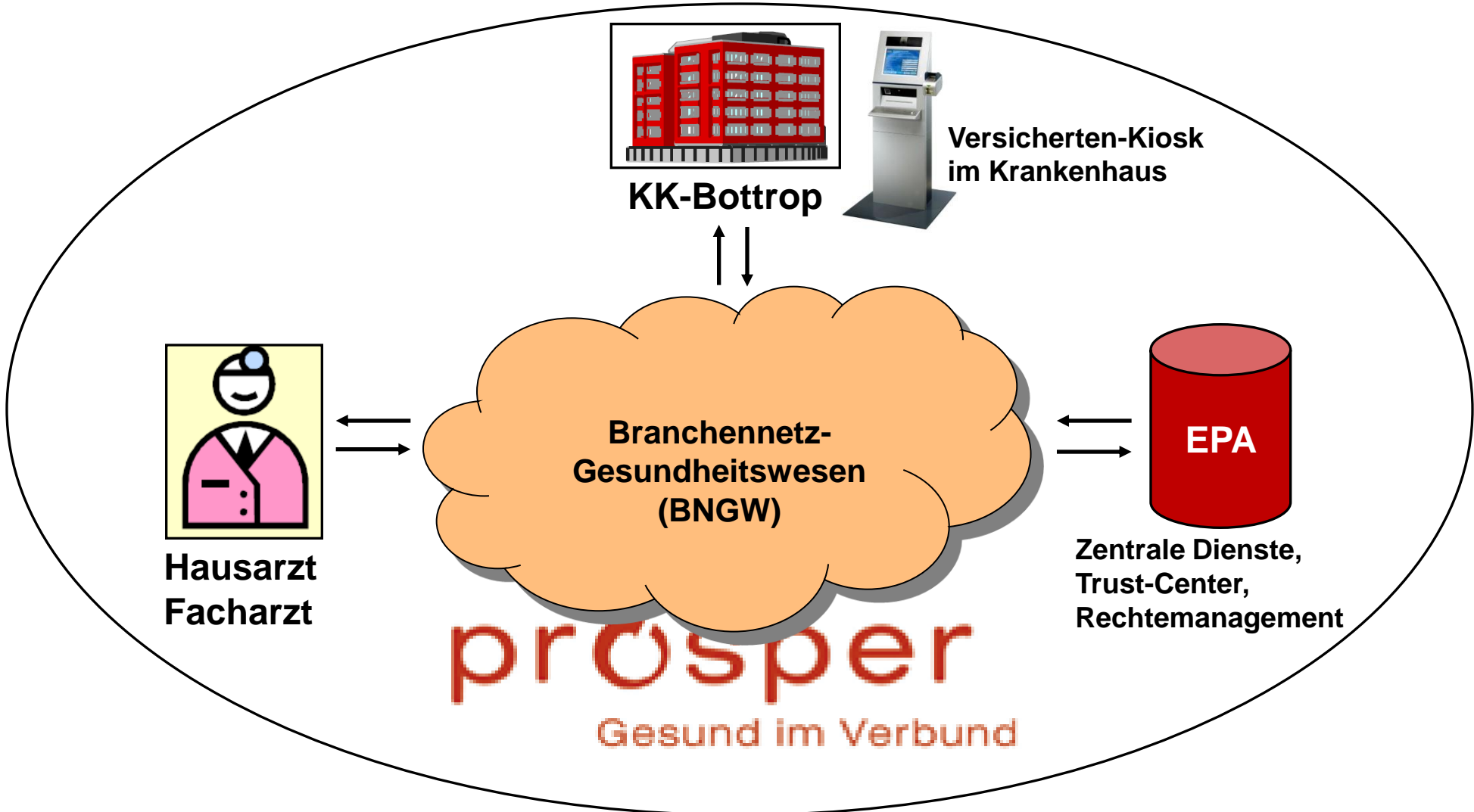
- Unterstützung und Steuerung der Kommunikation in den prosper-Netzen
- Praktikabilität der Prozesse
- Prozessumsetzbarkeit und Akzeptanz im Fokus vor technologischer Detailumsetzung
- Umfassender Datenschutz
- Strukturierte Datenspeicherung

## **prospeGKT**

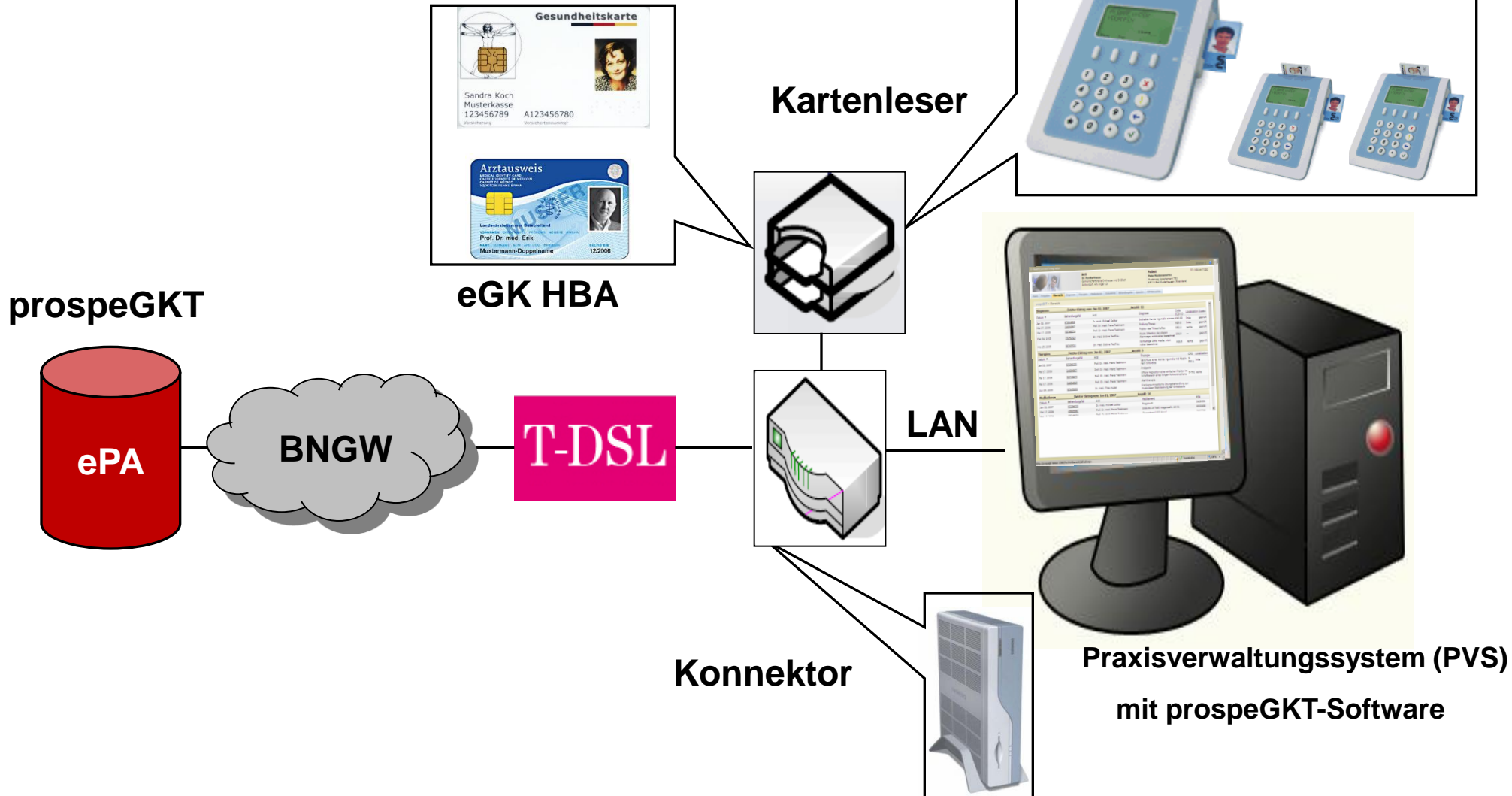
### **Rahmenbedingungen**

- **zur Zeit ca. 10.000 eingeschriebene Patienten (20.000 im Verbund)**
- **50 Netzärzte / 1 Krankenhaus**
- **2 Praxisverwaltungs- / 1 Krankenhausinformations-System**
- **Je 1 Hersteller für Konnektor und Kartenleser**
- **Visualisierung der Akte in eigener prospeGKT-Software**
- **Projektlaufzeit 3 Jahre**
- **Akte ist Arztgeführt und Patientenbestimmt**

## Kommunikationswege in prospeGKT



# Praxisausstattung prospeGKT



## Status Quo

- Produktivbetrieb seit Juli 2009
- Knapp 10.000 Versicherte haben Ihre eGK erhalten
- 15 Praxen und das Knappschaftskrankenhaus in Bottrop sind komplett installiert und geschult
- 8 weitere Praxeninstallationen folgen
- Vollständige Integration in das Praxisverwaltungssystem Medistar (Compugroup) und das Krankenhausinformationssystem iMedOne (Tieto)
- Es gibt kaum **noch** technische Probleme in den Praxen oder im Krankenhaus
- Auf Grund der kurzen bisherigen Betriebsphase gibt es noch wenige Rückmeldungen und Benutzung seitens der Ärzteschaft

## Erfahrungen I

- Spezifikationsänderungen der Gematik zwangen zu mehreren Entwicklungsschleifen und damit zu erheblichen Verzögerungen
- Offene oder fehlende Spezifikationen zwangen zu Festlegungen, um überhaupt eine Lösung fertig stellen zu können: Änderungsbedarfe sind vorprogrammiert
- Langwierige Abstimmungen zwischen PVS-Anbietern und zentralen Komponenten waren nötig, da es auch hier zu Veränderungen der technischen Realisierung kam
- Regelmäßige Quartalsupdates bei den PVS erschweren eine zeitnahe Entwicklung
- Installation in die bestehende Praxis-IT ist höchst sensibel durchzuführen
- Enge Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern der PVS und ggf. IT-Unternehmen der Praxen ist unabdingbar

## Erfahrungen II

- ePA-Projekte sind keine Selbstläufer-Projekte; Die Betroffenen sehen sich zum Teil nicht als Beteiligte, bzw. sehen keine Notwendigkeit einer telemedizinischen intra- / inter-sektoralen Kommunikation
- Eine ständige Nutzen- und Chancen-Diskussion ist unabdingbar, um die Ärzte zum Projekt zu motivieren
- Die Vergütung der telemedizinischen Leistungen muss geregelt werden; sie wird der Schlüssel zum Erfolg
- Die Abrechnungssysteme der Sektoren verhindern mit ihren zum Teil gegensätzlichen Zielen telemedizinische sektorübergreifende Projekte

## Erfahrungen III

- Software-Prozesse und GUI's müssen „Barrierefrei“ sein. Es gibt auch heute immer noch Anwendungen, die Anwenderfeindlich sind
- Es wird in einem neuen Umfeld immer viele Iterationsschleifen geben, bis ein System als gut bezeichnet werden kann
- Hersteller müssen mutig und mit Visionen bei solchen Projekten mitmachen
- Die Politik muss die gesetzlichen Grundlagen an der Praxistauglichkeit orientieren und die Finanzierung sicherstellen

## Erfolgsfaktoren

- Ausdauer
- Finanzielle Ausstattung
- Kommunikation mit Partnern, Ärzten und Patienten
- Integration in die Systeme
- Vertrauenswürdigkeit
- Technische Kompetenz
- Kontakt zur Gematik

## Projektkosten - Einmalaufwendungen

- Software-Entwicklung
  - Zentrale Services
  - Visualisierungs-Software (prospeGKT-ePA-Client inkl. Kiosk-Client)
  - KIS-/PVS-Integration
- Zentrale und lokale Hardware
  - Server, Netzwerk
  - Konnektoren
  - Kartenleser
  - Kiosk
- Kartenproduktion (eGK, HBA, SMC-B)
- Installation der Hard- und Software in den Praxen und im Krankenhaus !
- Schulungen in den Praxen und im Krankenhaus
- Aufklärungs- und Akquiseaufwendungen für Patienten

## Projektkosten – Betriebsaufwendungen für 3 Jahre Projektlaufzeit

- Software-Wartung
- Hardware-Wartung
  - Zentrale Hardware
  - Praxis- und Krankenhaus-Ausstattung
- Kosten der DSL-Anschlüsse
- Kosten für die laufende Betreuung der Netzarztpraxen
- Hotline
- Projektmanagement

**Gesamtfinanzierungsaufwand  
6 Mio. Euro**

## Warum finanziert die KBS prospeGKT?

- Das prosper-System ist ein Erfolgsmodell, da es nachweislich die Effizienz der Patientenbehandlung verbessert: Je nach Region 8 – 10 % Effizienzgewinn
- Die Kommunikation und Kooperation zwischen den Haus- und Fachärzten und den jeweiligen Knappschaftskrankenhäusern ist der Kerngedanke von prosper
- Dazu gehören
  - Ausführliche Falldokumentation
  - Feste Absprachen in welchen Zustand Patienten und Dokumente übergeben werden
  - Versuch Krankenhausfälle zu vermeiden durch enge Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Knappschaftsärzten und den Krankenhausambulanzen
- Durch die Informationsplattform prospeGKT versprechen wir uns eine weitere Steigerung des Netzerfolgs
- Wir gehen davon aus, dass sich prospeGKT in ca. 7 bis 10 Jahren wirtschaftlich betreiben läßt

**prospeGKT – Premiere in Deutschland**

# **Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit**

**Christian Bauer**

**Knappschaft Bahn See**

**christian.bauer@kbs.de**